

**Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V.**

Königsallee 67, 44789 Bochum  
Postfach 10 01 30, 44701 Bochum

**Redaktion:** Bernd Brucker  
**Telefon:** 0234 – 5 88 77 -77  
**Telefax:** 0234 – 5 88 77 -70  
**E-Mail:** brucker@agv-metall.de  
**Bochum, 19. Januar 2010**

---

## **Metallbranche bleibt 2010 hinter allgemeinem Konjunktur-Trend zurück**

Zum Jahreswechsel 2009/2010 erwartet eine knappe Mehrheit der Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V. bessere Geschäfte in der ersten Hälfte des neuen Jahres. Aus den Ergebnissen der halbjährlichen Konjunkturumfrage des Verbandes wird ersichtlich, dass gerade einmal 53% der heimischen Unternehmen davon ausgeht, den konjunkturellen Tiefpunkt überwunden zu haben. Im Vergleich zur übrigen Wirtschaft die zum selben Zeitpunkt branchenübergreifend befragt wurde, schneidet die Eisen- und Metallindustrie damit bei allen Konjunkturparametern insgesamt deutlich schlechter ab. Der Optimismus ist in dieser Branche sehr verhalten, ein Aufwärtstrend nur schwach erkennbar. Tarifliche Öffnungsklauseln und ein hoher Grad von Kurzarbeit haben bislang maßgeblich daran mitgewirkt, die Unternehmen durch das auftragsarme und umsatzschwache Tal zu tragen, doch müssen die Maßnahmen noch eine unbestimmte Zeit zum Tragen kommen.

Im Vergleich der beiden Halbjahre in 2009 lässt sich der tiefe Einbruch der regionalen Metall verarbeitenden Industrie ablesen: 55% der befragten Unternehmen beklagten Auftragsrückgänge. Beim Parameter Umsatz waren es sogar 67%, die eine deutliche Verschlechterung im zweiten Halbjahr zu spüren bekamen. Dass der Anteil nicht noch höher ausgefallen ist, lag an einem noch tieferen Sturz bereits im ersten Halbjahr 2009. Im Sommer 2009 verzeichneten 90% der Befragten Umsatzeinbußen. „Angesichts derartiger Werte bereits von Erholung zu sprechen, ist nach Ansicht des Arbeitgeberverbandes verfrüht“, resümiert Dirk W. Erhlöfer, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Metall Bochum/Umgebung, das Ergebnis.

Die Befürchtungen um eine große Entlassungswelle im Herbst 2009 haben sich nicht bestätigt. Von den befragten Unternehmen musste etwa ein Drittel Personal abbauen, doch der überwiegende Teil konnte seine Belegschaft dank verschiedener Maßnahmen, wie Kurzarbeit, flexible Sondertarifverträge, Arbeitszeitkonten, Nicht-Verlängerung von befristeten Arbeitsverträgen und Abbau von Leihkräften stabil halten. Im ersten Halbjahr 2009 waren es noch über 60% der Befragten, die sich von Personal trennen mussten. 44% der Unternehmen rechnen mit einer Verlängerung der Kurzarbeit im ersten Halbjahr 2010. Über die Hälfte konnten jedoch noch keine konkreten Angaben dazu machen, was Ausdruck hoher Verunsicherung ist.

Bezüglich ihrer Investitionstätigkeiten mussten viele Unternehmen im zweiten Halbjahr 2009 krisenbedingt stark zurückrudern. Zwar waren über die Hälfte von ihnen noch im Plan, dafür ging aber bei 38% die Rechnung nicht auf. Nur etwa 6% konnten ihre Investitionen steigern.

Für das erste Halbjahr im neuen Jahr erwarten die Eisen- und Metallbetriebe eher eine Abmilderung des freien Falls als eine durchgreifende Erholung:

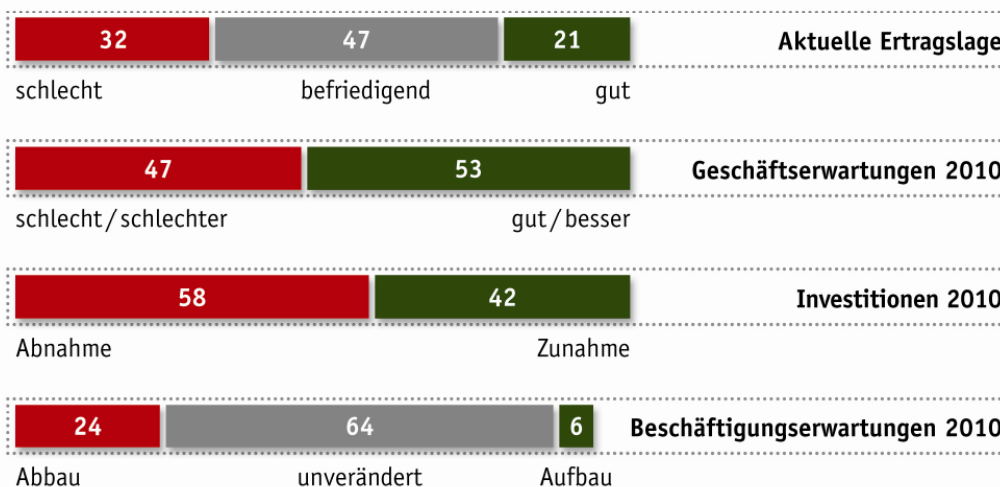
> Nur ein gutes Drittel der Befragten rechnet mit besseren Inlands- und Auslandsaufträgen.

- > Jeweils ein Fünftel der Unternehmen geht von einer Verschlechterung bzw. einer Verbesserung der Ertragslage aus, während etwa zwei Drittel von Stagnation betroffen sein werden.
- > Zwei Drittel der Unternehmen rechnen mit stabiler Beschäftigung in den nächsten sechs Monaten, immerhin 24% mit (weiteren) Entlassungen.
- > Halbwegs erfreulich: Rund 80% der Befragten planen im nächsten Jahr ein unverändertes Ausbildungsplatzangebot, nur 18% müssen sich voraussichtlich krisenbedingt einschränken.

„In der Eisen- und Metallindustrie zeigt sich sehr deutlich, dass hier die Krise auch im Jahre 2010 noch lange nicht vorbei ist. Zwar scheint der drastische Absturz des Vorjahres gestoppt, doch ist der Weg aus dem Tal lang und beschwerlich“, so Dirk W. Erhöfer, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Metall Bochum/Umgebung. Der allgemeine Trend zu vorsichtigem Optimismus schlägt sich in dieser Branche leider noch nicht nieder. Der Absturz vieler Unternehmen war zu stark, als dass eine Erholung bereits jetzt von einer Erholung gesprochen werden könnte. Wir gehen keinesfalls davon aus, dass die meisten Unternehmen die Talsohle der Konjunktur verlassen haben und den mühsamen Weg nach oben beschreiben. Was aus den Zahlen deutlich wird: Trotz der klaffenden Lücke zwischen Auftragsbestand und Personalstand, haben die Unternehmen nichts unversucht gelassen, ihre Stammebelegschaften zu halten – was ihnen größtenteils auch gelungen ist. Die Kurzarbeit hat dazu sicherlich viel beigetragen. Wunder kann dieses Instrument jedoch nicht bewirken. Während die Unternehmen sich bemühen, die Talsohle unbeschadet zu durchqueren, können die Kosten, die ihnen durch Kurzarbeit entstehen, auch zum Fallstrick bei der Kreditbeschaffung werden. Das ist ein Wettlauf gegen die Zeit.“

## Konjunktur-Barometer Metall 2009/2010

Angaben in Prozent



Konjunktur-Blitzumfrage Dezember 2009

AGV METALL BOCHUM/UMGEBUNG 2009

**Zur Information:** Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V. vertritt rund 100 zumeist mittelständische Mitgliedsunternehmen mit zusammen über 20.000 Beschäftigten und knapp 900 Auszubildenden. Das Verbandsgebiet umfasst das Mittlere Ruhr-Lippe-Gebiet mit den kreisfreien Städten Bochum, Herne und Bottrop, den Kreis Recklinghausen und Teile des Ennepe-Ruhr-Kreises. Weitere Informationen zum Verband erhalten Sie im Internet unter [www.agv-metall.de](http://www.agv-metall.de).